



Stadtbus Heppenheim - ÖPNV zum Abgewöhnen

Darmstadt, 25.9.2012

Die bestehende Stadtbuslinie 679 ist sozusagen "ÖPNV zum Abgewöhnen", denn sie weist erhebliche Mängel auf:

1. Die Linienführung in Form einer Acht ist wenig effektiv.
2. Die Haltestellen werden nur in einer Richtung bedient. Das erfordert für die Fahrten "in der Gegenrichtung" Riesenumwege und damit sehr lange Fahrtzeiten. Das ist nicht nur für Personen mit Gehproblemen unakzeptabel.
3. Wichtige Stadtteile wie Nord- und Weststadt werden nur am Rande angefahren.
4. Es fehlen Verknüpfungen mit den anderen Buslinien in Heppenheim

Die Initiative des CDU - Arbeitskreises „Stadtentwicklung“, sich des Themas anzunehmen und dies - im Gegensatz zur Geheimniskrämerei seitens des Landrates um den Nahverkehrsplan des Kreises Bergstraße - öffentlich zu diskutieren, ist ein erster wichtiger Schritt. Nur greift die angestoßene Tarifdiskussion zu kurz.

Der Fahrgastverband **PRO BAHN** fordert einen Stadtbus:

1. im Halbstundentakt mit 4 bis 5 sternförmig auf die Innenstadt zulaufenden Linien,
2. mit Bedienung der zentralen Haltestellen Bahnhof und Graben,
3. mit halbstündlicher Verknüpfung von Bus und Bahn am städtischen Umsteigepunkt und Taktknoten Bahnhof Heppenheim,
4. mit direkter Andienung aller Stadtteile ohne große Schleifenführungen,
5. mit Schließung von Lücken wie den bisher mäßig oder gar nicht angefahrenen Stadtteile Ober-Hambach, Juhöhe (über Ober-Laudenbach und Sonderbach), Scheuerberg (über Kirschhausen und Erbach)
6. der auch innerstädtisch wichtige Ziele einbezieht, z. B. Bruchsee / Südweststadt, Gewerbegebiet, Weiherhaus, Nordstadt, Altstadt, Bereich Kettlerstraße / W-Rathenau-Straße, Weststadt, Gunderslache / Jochimsee,
7. der einheitlich, im Erscheinungsbild unverkennbar, die sympathische Visitenkarte der Stadt Heppenheim abgibt.

Um ein Konzept aus einem Guss und erfolgreich zu schnüren, sind flankierend folgende Maßnahmen unabdinglich:

1. Die Vernetzung von Stadt- und Regionalbus (Regionalbusse werden vom Kreis finanziert).
2. Zwei zusätzliche Regionalbuslinien von Heppenheim Bf über Bonsweier nach Mörlenbach und von Heppenheim Bf über Hüttenfeld nach Lampertheim / Worms jeweils im Stundentakt.
3. Die Einrichtung einer Mobilitätszentrale im Bahnhof Heppenheim, eventuell in Verbindung mit der Stadt und Touristeninformation, ähnlich wie im Bahnhof Michelstadt / Odenwaldkreis.

Zur Finanzierung können folgende Maßnahmen beitragen:

1. Erhöhte Fahrgeldeinnahmen durch neue Fahrgäste.
2. Einsparungspotenziale durch Umgestaltung der bestehenden Stadtbuslinie Nutzung des Querverbundes des Stadtbusbetriebs mit den Kreis- / Stadtwerken.
3. Intensivierung der städtischen Parkraumbewirtschaftung und Geschwindigkeitskontrollen.
4. Werbeeinnahmen auf Bussen und an Haltestellen.

Ein effektiverer Stadtbus wird Heppenheim attraktiver machen und als Wohn-, Geschäfts- und Freizeitstandort aufwerten und dadurch zusätzliche Einnahmen generieren.

Sie glauben das nicht?

Fahren Sie nach Lindau im Bodensee, nach Lemgo in Westfalen oder ins badische Bruchsal, wenn es etwas aus der Nähe sein soll. Dort kann man sich ein Leben ohne Stadtbus gar nicht mehr vorstellen. Nehmen Sie die Verantwortlichen aus Bensheim gleich auch noch mit, denn dort ist - nicht nur für den Hessestag - dringend ein Umdenken ebenfalls geboten. Und wer die Luxusvariante sehen will, der fahre ins österreichische Dornbirn und nach Bregenz am Bodensee, wo zudem der Stadt- mit dem Regionalbus auch im Erscheinungsbild ein unverkennbares Markenzeichen abgibt.